

Kasse und Umgebung.

Salle a. S., 26. Januar.

Ein erfreuliches Versehen!

Gibt's denn so etwas auch? O ja, es kann auch angenehme Versehen geben, Fehler, die einem, wenn sie entdeckt werden, hergütliches Vergnügen bereiten.

Und solcher Fehler ist unserem Magistrat passiert. Er hat sich bei der Zusammenstellung des neuen Haushaltsplans versehen, stark versehen. Er hat netto 109 260 Mark Einnahmen mitzurechnen vergessen.

Jetzt, nachdem der Etat mit der unrichtigen Ziffer schon gedruckt und ausgegeben war, kommt der Fehler zum Vorschein, und nunmehr wird der Bürgerchaft die fröhliche Kunde, daß der Ueberfluß unseres Kämmereietats die f. 3. mitgeteilte Riesenziffer von 1 070 000 Mark noch erheblich übersteigt.

Wie das Versehen entstand? — Man hatte in die Einnahmen einige Zehnjahrs- und Tilgungsbeträge nicht übertragen, die von künftigen Werken für erhaltene Darlehen zu entrichten sind, womit letztere ihre Deduktion in künftigen Jahren schon gefunden haben, zu deren Schuldendienst zu verwenden sind. Es handelt sich dabei um Beträge von 9160 Mark, 61 400 Mark und 38 700 Mark, also insgesamt 109 260 Mark.

Was soll nun mit dem schönen Gelde, das plötzlich wie hingezaubert da liegt, werden? Der Magistrat will es in den Spartopf legen, in den zu bildenden Ausgleichsfonds, der als Reserve für magere Jahre dienen und uns in schlechten Zeiten vor Steuererhöhung bewahren soll. Der Vorschlag ist nicht übel, aber dennoch sind wir der Ansicht, daß die Stadtwähler sich nicht ausnahmslos ihm anschließen werden. Mancher wird geltend machen, daß die vom Magistrat schon früher vorgesehene Ausstattung des Ausgleichsfonds — 230 000 Mk! — recht ansehnlich ist, so daß die neue Verfüzung um 109 260 Mark des Guten zu viel wäre. Mit 109 260 Mark lassen sich die Steuern noch einige Prozent herunterziehen, ohne daß unser Finanzwesen irgendwie den Charakter der Unzufriedenheit erhält.

Und für Steuerermäßigungen — und seien es nur noch weitere 2 Prozent — hat nun mal die Bürgerchaft eine „leidenschaftliche Vorliebe“.

Der Finanzaußschuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Ankauf des Tafelwerbers, der Klausbergs und der Ziegelwerke, zu den schon unlangst zum Grundbesitzumschlag angenommenen Bedingungen. Ferner bewilligte er einen Beitrag für den Dürerbund zur Bekämpfung der Schuldliteratur.

Der städtische Staatsauschuß

erledigte gestern eine Reihe Statkapitel und erklärte sich weiter mit der Umwandlung der Stelle einer wissenschaftlichen Lehrerin in eine für Zeichenunterricht einverstanden.

Staatlich-städtische Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen in der Mittelschule an der Klosterstraße.

Die Tatsache, daß Jahr für Jahr unsere Erwerbsverhältnisse schwieriger werden und die Kunst des Auskommens mit bestimmten Mitteln an die Tüchtigkeit der Hausfrauen immer höhere Anforderungen stellt, läßt es geboten erscheinen, allen jungen Mädchen eine gründliche hauswirtschaftliche Unterweisung zuteil werden zu lassen. Es gehört zum Auskommen nicht allein die Tatsache des Auskommens, sondern es gehört dazu vor allem, mit den vorhandenen Mitteln das Bestmögliche zu erreichen zu können.

Es gibt viele Frauen, die mit reichlichen Mitteln ihre Familie ganz unzureichend ernähren und es an jeglicher Begehrigkeit vermissen lassen. Die Kunst des Haushaltes ist vielen ein neuerbater Begriff, vielen eine Sache, die nicht des Nachdenkens wert ist; oder selbst sogenannte tüchtige Hausfrauen haben trotz aller Arbeit und Mühe zuweilen wenig Erfolg, weil es ihnen an den nötigen Kenntnissen gebricht, die ihre Arbeit erfolgreich machen würde. Eine schmachhafte Wahrheit! Wie gern kommt alt und jung zu Tische, wenn Mutter ein gutes Gericht hat. Nun ist die Mehrzahl des Gläubens, gute Gerichte sind Extragerichte; das ist aber nicht der Fall, es kann jedes, auch das einfachste Gericht, mit wenig Mitteln schmackhaft gemacht werden, man muß es nur verstehen. Wieviel wird aus Ueberfland in der Küche geübelt; die Hausfrau arbeitet mit dem besten Willen, aber ohne die nötigen Kenntnisse. Mit wieviel weniger Haushaltsgebe könnten manche Frauen auskommen, wenn sie die Werte der Nahrungsmittel kennen würden und die Möglichkeiten zusammenstellen nach dem Grundlag der guten und richtigen Verteilung der Nährwerte. Wieviel Fett, Eiweiß und Gewürz wird nutzlos vergeudet oder an unrichtiger Stelle gepart. Hier sind noch Schätze zu heben, Schätze nutzbar zu machen. Eine Frau kann durch geschickte und umsichtige Benutzung ihrer Mittel beim Einkauf, durchsichtige Bewertung, richtige Aufbewahrung große Werte schaffen, die im umgekehrten Falle verloren gehen, nicht nur der einzelnen Familie zum Schaden, sondern auch zum Nachteil der Volkswirtschaft.

Auch die gründliche Kenntnis aller in der Hausarbeit notwendigen Verrichtungen ist für die Hausfrau eine Pflicht. Dadurch, daß sie oft nicht zur richtigen Zeit bei der Reinigung der Hauseinrichtung und der Küchengeräte erprobte Verfahren und zuverlässige, vielfach selbst nicht herzustellende Hilfsmittel anwenden kann, weil sie für sie nicht bekannt sind, verlieren manche Gegenstände und Haus- und Küchengeräte ihr anfangs nettes Aussehen und büßen mit der Zeit ihre Haltbarkeit ein, weil man sie nicht richtig zu behandeln versteht. Am hier befindlichen und bestend eingezogenen, in der Saalshaltungsunterricht der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen angegliedert, in dem die jungen Mädchen dazu erzogen werden sollen, auch in der Küchens- und Hausarbeit mit Ueberlegung zu arbeiten. Sie sollen lernen, die im Haushalt stütz in einander greifende Arbeit und Hausarbeit praktisch einzuteilen und alle Arbeiten so schnell und so gut wie möglich zu verrichten.

Die Haushaltungsschule an der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen beginnt wieder am 15. April d. J. Den jungen Mädchen werden hier alle zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes notwendigen Kenntnisse übermittelt. Der Unterricht umfaßt: Kochen, Baden, Einmachen, Nahrungsmittellehre, häusliche Buchführung, Waschen einfacher und feiner Wäsche, Plätten von Koll- und Stützwäsche und alle im Hause vorkommenden Reinigungsarbeiten wie: Fensterputzen, Holzputzen, Feuer- und Metallreizen, Federn putzen, Fußbodenreinigung, täglicher Aufwuchs usw.

Der Kursus umfaßt 21—24 Wochenstunden, das Schulgeld beträgt vierteljährlich 35 Mk. An den 3 Kochtagen erhalten die Schülerinnen freies Mittagessen.

Anmeldungen nimmt die Vorleserin Frau Gehrts-Widhagen an den Montagen von 10—11 Uhr entgegen in der Schule, Klosterstraße.

Zagordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 29. Januar 1912, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Neupflanzung von Zellen der Gleditschstraße.
2. Entwässerungsanlage für den Platz zwischen Süb- und Liebenauerstraße.
3. Verfüzung der für den Hauptammekanal Klausbrücke-Burgbrücke bewilligten Mittel.
4. Entwässerung des Frießhofgebäudes an der Dessauerstraße.
5. Ankauf des Tafelwerbers, Klausbergs und der Ziegelwerke.
6. Erwerb von zwei dem Wasserbauamt gehörigen Parzellen des Tafelwerbers.
7. Landverkauf vom Hospital an die Bethse-Bismarck-Stiftung.
8. Bewilligung eines Beitrages an den Dürerbund zur Bekämpfung der Schuldliteratur.
9. Umwandlung der Stelle einer wissenschaftlichen Lehrerin in Mittelschulen in eine Zeichenlehrerinstelle.
10. Haushaltungssplan für 1912:

- Rap. X. A. Gymnasium.
- Rap. X. L. Handwerkerlehre.
- Rap. XI. Armen- und Fürsorgewesen.
- Rap. XVI. Gartenverwaltung.
- Elektrizitätswesen.
- Strassenbahn.
- Leibant.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Schmidt-Rimpler.

Zigarettensteuer. Die neuen Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz haben bei den Zigarettenhändlern vielfach die Meinung hervorgerufen, als dürften sie ihre, mit den bisherigen Banderoten verfehene Ware in diesem Zustande von einem bestimmten Zeitpunkt ab nicht mehr verkaufen. Dem ist aber nicht so. Der Bundesratsbeschluss vom 16. November 1911 belag:

„Der Reichstag stellt den Zeitpunkt, von dem an Zigaretten, Zigarettenabfälle und Zigarettenfüllen nur noch mit neuen Steuerzeichen versehen aus der Erzeugungshätte oder aus dem Zollgebiet entfernt werden dürfen.“

Die Bestimmung geht also lediglich die Fabrikanten und Importeure an. Die Händler werden davon gar nicht berührt, so daß jede Sorge ihrerseits wegen der Befände oder bei Neubestellungen entfällt.

Der Großherzog von Baden und der Fürst von Hohenzollern passierten früh 6.50 Uhr den hiesigen Bahnhof.

Anmeldung der Schulenkinder. Die Anmeldung der zu Otern (1. April) d. J. schulpflichtig werdenden Kinder der städtischen Volksschulen hat in diesem Jahre am Montag, den 22. Februar, nachmittags von 2—5 Uhr, zu erfolgen. Die Kinder sind bei dem Vorleser des hiesigen Schulhauses anzumelden, das bei der Wohnungsnachfrage zu befragen ist. (Kochsch. hiesigen bei Ueberfüllung des einen oder anderen Schulgebäudes Ueberweisungen einzelner Kinder an benachbarte Schulen vorbehalten.) Bei der Anmeldung sind Tauf- und Taufnamen des Kindes vorzutragen; bei ungetauften Kindern tritt an Stelle des Taufnamens der handelsamtliche Geburtsname. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni d. J. einschließlich das sechste Lebensjahr vollenden.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das hier Freiheitsstraße 19 belegene Hausgrundstück, auf den Namen des Kaufmanns Robert Henjeling eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 3050 Mark, öffentlich meistbietend versteigert. Es entstand verachtelste Maurer- und Zimmermeister Frau Amanda Brümme geb. Rosoff hier mit 66 510 Mark. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Kaisers Geburtstag in der Synagogen-Gemeinde. In der Synagogen-Gemeinde wird morgen vormittag in einem Festgottesdienst des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. gedacht werden. Die Festpredigt hält Herr Rabiner Dr. Kahlberg, Herr Kantor Wolf singt das altniederländische Lied: „Wir treten zum Beten.“

Kaisergeburtstagsfeier. Der Jugendverein von St. Georgen (Vorsteher: Pastor Witte) veranstaltet am Sonntag, den 28. Januar,

abends 8 Uhr im Veranlassungsaal Mauerstr. 7 einen Familienabend, bei dem sowohl der Geburtstag unseres Kaisers als auch der 200jährige Geburtstag unseres großen Königs gefeiert werden soll. Musikalische wie belustigende Darbietungen werden einen Vortrag umrahmen, den Herr Pastor Gallert über „Friedrich den Großen“ zugelegt hat. Freunde der Jugend sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Kaisergeburtstagsfeier des Evangel. Jünglingsvereins zu St. Georgen (Vorsteher: Pastor Hellmann). In gewohnter Weise wird zur Nachfeier von Kaisergeburtstag am Sonntag, den 28. d. M., im Saale des Gemeindebauvereins zu St. Georgen ein Festabend veranstaltet, der gleichzeitig auch dem Gedächtnis Friedrichs des Großen gilt. Der Festvortrag wird die Bedeutung dieser Herogensalft für die preussische und die Weltgeschichte behandeln. Gesänge musikalische Kräfte haben sich vereinigt zur Darbietung erlesener Musik, darunter Solosänger, die von dem großen Zeitgenossen Friedrichs, Joh. Seb. Bach, komponiert und dem König gewidmet ist. Ein Solosänger bringt das Programm die Leseleser Ballade „Friedrichs Rex“ sowie das „Kaiserlied“ von F. Hoffmann. Eine dramatisierte Episode „Friedrich II. und der Wölfer von Sanssouci“, von Vereinsmitgliedern im klugezuehen Gewande der Zeit zur Darstellung gebracht, und historische Marsche füllen im übrigen den Abend, an dem bei freiem Eintritt neben den Familienangehörigen auch alle Freunde des Vereins und der Jugendarbeit willkommen sind.

Im Paulus-Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11, findet am Sonntag, den 28. d. M., pünktlich 8 Uhr ein Gemeindeabend zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers und der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen statt, bei welchem über letzteren von Pastor Haberland ein Vortrag gehalten, Deklamationen und Lichtspiele aus der preussischen Geschichte dargeboten werden. Zur Dekoration der Umkleen wird ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben.

Eine Abschiedsfeier für Evangelist Diers, der seit einigen Jahren im Dienste der Christlichen Gemeinschaft (in der Landes-) in unserer Stadt gearbeitet hat, findet dieses Sonntag nachmittags 4 Uhr im Gemeindehaus, Margaretenstr. 6, statt. Gleichzeitig wird auch der Nachfolger des erlornen, Herr Döhl, eingeführt. Abends 7 Uhr findet eine Evangelisationsveranstaltung statt.

Submission. Vorgeforn wurden die eingegangenen Offerten für die Glaserarbeiten des Reformationsdenkmals an der Frießstraße, die in größerer Zahl eingegangen waren, geöffnet. Das Höchst betragt 28 000 Mark. Die Zusage zwischen der höchsten und der niedrigsten Forderung betragt etwa 5000 Mark. Vergeben werden die Arbeiten in 6 Lose, damit sie mehreren Meistern zugute kommen.

Zu den Unterforschungen auf dem hiesigen Güterhofshaus erfahren wir noch, daß die Unterforschungen lediglich von einem Rademeister und zwei hiesigen Kaufleuten begeben werden. Bahndeamte oder Bahnarbeiter sind keineswegs daran beteiligt.

Öffentliche Distinktionsabend in der Aktienbrauerei, Dessauerstraße 1. Heute, Freitag, den 26. Januar, abends präzis 7.30 Uhr, veranstaltet die Volkshilfs- und soziale Vereinigung, Ortsgruppe Halle, ihren zweiten öffentlichen Distinktionsabend in der Aktienbrauerei, Dessauerstraße 1. Thema: „Hat der Religionsunterricht in der Schule Wert für das soziale Leben?“ Freie Diskussion. Religions- und Kirchengegner sind besonders eingeladen.

Seitstomd eines Apothekers. Am 24. Januar verpfändete sich ein Apothekergeselle durch Ströpfung.

Von der Straße. Im Rosengarten fand gestern eine Zusammenkunft zwischen einem Automobil und einem Gehirntakt. Ein Knabe wurde in der Zeitgefahr von einem Auto meist angefahren und an der Stirn leicht verletzt. — Eine ältere Dame glitt auf dem Bürgersteig in der Geffstraße aus und verletzte sich das Kniebein. In der letzten Nacht rief in der Bergdörferstraße der Leitungsrohr der Strobenbahn. — In der Zeitgefahr und auf dem Riebschlag fanden Schlägerereien statt, bei denen das Messer eine Rolle spielte. — In der Poststraße wurde eine Schaufensterscheibe mutwillig zertrümmert. — Ein Pferd, das in der Rittergasse gestürzt war, mußte von der Feuerwehr aufgehoben werden.

Uhren Diebstahl. In der Gr. Ulrichstraße wurde letzte Nacht der Schaufen eines Uhrmachers erbrochen und aus diesem 7 Taschenuhren entwendet.

Cheater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

Der Sonntag bringt uns Festvorstellungen aus Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers. In beiden Vorstellungen gelangt der jenseitige Prolog von Walter Sieg mit den nach Gedichten berühmter Meister, wie Menzel, Camphausen usw., gestellten lebenden Bildern zur Aufführung. Dem Prolog folgt nachmittags „Minna von Barnhelm“, als Schülerdarstellung bei kleiner Preisen. Abends wird, dem Geburtstags Mozarts Rechnung tragend, „Figaros Hochzeit“ in vollständig neuer Einfubrierung gegeben. Den Figaro singt Herr Kammerlinger Schwarz, den Grafen Herr Kammerlinger Kuboldy, die Gräfin Frau Bruger-Drens, die Suzanne Frau von Wer, den Cherubin Kammerlingerin Fr. Nagel, die Marcelline Fr. Sebald, das Barbieren Fr. Seunig. Der Bassist ist Herr Grewell, der Bartolo Herr Krutthofer, der Curzio Herr Kanfer übertragen. Musikalische Leitung: Eward Moritz, hiesig. Theo Raven. Die nicht vorausgabigen Billets zur Volksvorstellung Sonntag nachmittags „Rabale und Sisch“ werden am Sonntagabend an jeder mann verkauft. Es ist darauf aufmerksam gemacht, daß die Sonntagabend- und Sonntag-Nachmittagsvorstellungen um 3 Uhr beginnen. Der große Erfolg der Neueinfubrierung von „Sofmanns Erzählungen“ veranlaßt die Direktion, dieses Werk auch am kommenden Sonntag abends 7.15 Uhr anzuführen. Montag zum letzten Male „Monna Diana“. Die Karten der Literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Dienstag Götter Dittie M. Heger „Camen“. (Gastspielpreise.) Mittwoch „Figaros Hochzeit“. Freitag „Sofmanns Erzählungen“. Den Abonnenten des 3. und 4. Viertels teilt das Theaterbureau

Degea

ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea“

Überall erhältlich. Aurgesellschaft Berlin O. 17

Es ist schon eine ganze Reihe von Jahren her, als ein kleines Mädel, eine junge Sängerin, im hiesigen Stadttheater hohe Töne sang und...

Neues Theater. Sonnabend geht „Mandragola“ vorläufig zum letzten Male in Szene. Sonntag nachmittags 4 Uhr Extravorstellung bei kleinen Preisen „Küchelbunde“...

Jojo. Morgen, Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet ein patriotisch akademisches Konzert unseres Stadttheater-Orchesters statt.

Fest-Konzert im Zoo. Wir alle wissen, daß der „alte Fritz“ dem Wahnen Schönen der Kunst stets ein Förderer war, daß er selbst inmitten hervorragender Geister seiner Zeit in Sanssouci auf dem Gebiete der Dichtung und Musik schöpferisch wirkte...

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ zu einem impotenten Duzentens-Thema ausgearbeitet. Der Inhalt des Konzertes, Herr S. Ernst u. a. o. k., der Redebeitrag unserer höchsten Bühnen, war ausgezeichnet disponiert und brachte sein nachfolgendes edles Organ zu höchster Entfaltung...

In der Obdeweinschänke an der Heide findet am Sonnabend nachmittags um 3 1/2 Uhr ein ein Festkonzert statt, zu dem im Theaterbezirk noch besonders eingeladen wird.

Liederabend von Anna Graese. Unter der großen Zahl von Konzerten, die dieser Winter schon gebracht hat, verdient der am nächsten Montag stattfindende Liederabend von Anna Graese besondere Beachtung.

Verens- und Versammlungsnachrichten. Der Verein der Militäranwärter und „Jugendlichen der unteren Beamten“ feierte am 13. Januar sein zweites Stiftungsfest...

Verleitet über den Stand der Begräbnisbestattungsaffäre, welche allgemein befriedigend waren, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Der bisherige 1. Vorsitzende R. Engelhardt wurde wiedergewählt.

Freiwillige Feuerwehr. Am 30. Januar, 4 1/2 Uhr findet eine Führung durch die Schuhwarenfabrik des Herrn Fehliche, Taubertstr. 25, statt.

Der Salsche Gefäßhändler-Verein hielt am 24. d. M. seine Monatsversammlung ab, in der ausgeteilte Briefkasten des Herrn Musikdirektor Wölsche zur Besprechung kamen.

Der Verband Halle a. S. des Bundes der Versicherungsvereine hält am Sonnabend, den 27. d. M., nachm. 4 Uhr im Hotel zum goldenen Ring, keine 10. Generalversammlung ab.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Singsaal, Hof d. Predigerhäuser. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Hermannstraße).

Mitragemeinde. Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein, Charlottenstraße 15: Sonntag ab. 8 Uhr Kaisersgeburtstagsfeier; Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abteilung.

Tomengemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr, Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein, ältere Abt.: Sonntag ab. 8-10 Uhr Dornplatz 3 (Pfarzhaus); jüngere Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 8.

Morgengemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 1/2 Uhr u. Mittwoch ab. 1/2 Uhr, Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein, ältere Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 8.

Johannesgemeinde P. Palmer, Veramml.-Räume R. Hammt. 37. Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. 1/2 Uhr Unterhaltung, Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Schule an der Liebenauerstraße.

Neumarktgemeinde (Dauerntus u. Stephans). Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Veramml. im Gemeindehaus. Montag ab. 8 1/2 Uhr Missionararbeitenunde.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Broder. Montag ab. 8 Uhr Turnen (Klosterstraße).

Bartholomäusgemeinde. Ev. Männer- und Jünglingsverein: ältere Abt. Sonntag ab. 8-10 Uhr, jüngere Abt. 7-9 Uhr Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (in der Landestraße). Öffentliche Versammlungen im Gemeindehause, Margaretenstr. 5. Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung; ab. 1/2 Uhr Evangelisationsvortrag.

nachm. 4-6 Uhr Frauenabent. — Mittwoch ab. 8 Uhr Posaunenchor. Montag ab. 8 Uhr Turnen. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Veramml. im Pfarrhaus.

1. Bibel-Versprechung für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Kl. Klausstr. 10. 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Saumstraße 37.

2. Freimarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr Frauen-Gemeinschaftenabteilung. Dienstag ab. 8 Uhr Bibel-Versprechung.

3. Genuß-Gemeinschaft, Sobenzollernstr. 11. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibelstudium mit Versprechung.

Letzte Nachrichten.

Wahlprotest. H. T. B. Magdeburg, 26. Jan. (Privat-Telegramm) Die Liberalen in Nordhausen beschäftigen wegen verschiedener Vorkommnisse bei der Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Cohn, besonders auf der Lande, Protest einzulegen.

Wahlkravall.

v. Schwab, 26. Jan. Infolge des Wahlsieges des Deutschen entfiel hier gestern Abend bei den Polen große Aufregung, die schließlich in nächtlichen Krawallen ausartete. Bei vielen Deutschen wurden die Fenster schießen zertrümmert.

Truppenwechsel.

Swinemünde, 26. Jan. (Privat-Telegramm.) Durch allerhöchste Kabinettsorder ist verfügt worden, daß am 1. Februar 1912 die zweite Batterie des Fußartillerieregiments v. Hindlerlin (1. pomeranisches Artillerieregiment Nr. 2) in Swinemünde nach Genden verlegt wird.

Panik an Bord.

H. Kopenhagen, 26. Jan. Die gestern Abend von hier abgegangene große Dampferfähre „Malmö“, die auf der Route Kopenhagen-Malmö die regelmäßigen Fahrten vertritt, wurde, als sie sich in der Nähe des Hafens von Malmö befand, im Schneesturm von der in Stunde herziehenden Strömung aus der Route getrieben und lief auf Grund.

Jagdunfall.

h. Frankfurt a. M., 26. Jan. Der Frankfurter Kaufmann Wolf, der sich gestern in Rheinhesen auf einer Treibjagd befand, erlag durch einen unglücklichen Zufall den Treiber Wengertich aus nächster Nähe. Der Unglückliche erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Die Erkrankungen in der Czernowitzer Irenenaskle.

Czernowitz, 26. Jan. Die Zahl der Erkrankungen in der hiesigen Irenenaskle ist auf 100 gestiegen. Die Ärzte konnten akuten Magenkatarrh feststellen. Die Ursache der Erkrankungen ist auf den Genuß verdorbener Nahrungsmittel zurückzuführen.

Sehr billige Kleider- u. Blusenstoffen von in Wolle, Seide und Baumwolle. Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

